

## **Ruth Weiss begeistert Jugendliche in Falkensee**

Am 17. November erhielt der B-Kurs der Klassen 9a und b im Fach Deutsch bei Herrn Dr. Hangebrauck die seltene Gelegenheit, die Schriftstellerin und Journalistin Ruth Weiss in einem Onlinegespräch kennenzulernen. Frau Weiss, geboren 1924, floh 1936 mit ihrer Familie vor der Verfolgung jüdischer Menschen aus Fürth nach Südafrika. Im weiteren Verlauf ihres Lebens arbeitete sie unter anderem beim „Guardian“ in London und für die Deutsche Welle in Köln.

Die Veranstaltung begann mit einer allgemeinen Einführung in die Verfolgung der Juden im Nationalsozialismus und in die Gesetze der Apartheid durch Herrn Jörg Stopa von der RAA Brandenburg und Frau Gesche Karrenbrock, einer pensionierten Juristin, die bei den Vereinten Nationen in verschiedenen afrikanischen Ländern tätig war. Anschließend berichtete Ruth Weiss von ihrer Kindheit in Deutschland, der Überfahrt nach Südafrika und ihren dortigen Erfahrungen. Die Jugendlichen erhielten die Chance, Fragen zu stellen, was sie interessiert nutzten.

Auf die Frage, wie sie ihre Kindheit erlebt habe, antwortete Frau Weiss: „Meine Kindheit war glücklich, bis zu dem Tag, an dem die Nationalsozialisten an die Macht gelangten.“ Anschaulich berichtete sie von der täglichen Demütigung und Ausgrenzung durch Mitschüler und Mitschülerinnen, aber auch durch ihr völlig fremde Personen und sogar durch ihren Lieblingslehrer: „Niemand wollte mehr mit mir spielen. Mein Lieblingslehrer ignorierte mich, obwohl ich mich häufig meldete. Wenn ich abends aus dem Haus ging, war ich ständig in Gefahr, überfallen zu werden.“ Besonders interessant war auch ihre Schilderung der Überfahrt nach Südafrika: „Hier kam ich erstmals mit Menschen mit schwarzer Hautfarbe in Kontakt. Wir hatten eine spannende Zeit, lernten sogar tanzen.“ In Südafrika angekommen bemerkte sie schnell, dass die Menschen, abhängig von ihrer Hautfarbe, unterschiedlich behandelt wurden.

Ein Schüler stellte die Frage, ob Frau Weiss sich in Südafrika anfangs wohlfühlt habe. „Ich habe mich nicht besonders wohl gefühlt, da ich merkte, dass nichtweißen Menschen Unrecht geschieht.“, lautete ihre Antwort. Beeinflusst durch diese Erfahrung wurde Weiss eine bekannte Aktivistin gegen das unmenschliche Apartheidregime. Sie bereiste viele Länder auf der ganzen Welt, gebar einen Sohn und schreibt bis in die heutige Zeit Bücher, hält Vorträge und Lesungen. Dabei sucht sie vor allem mit jungen Menschen das Gespräch.

Am Ende des Meetings betonte Ruth Weiss die Wichtigkeit, aus der Geschichte zu lernen: „Nur wenn wir unsere Vergangenheit kennen, können wir die Zukunft gestalten.“

Die Jugendlichen bedankten sich sichtlich beeindruckt und bewegt bei Frau Weiss: „Wir sind froh, dass Sie heute hier waren und finden es toll, wie aktiv Sie im Kampf gegen Diskriminierung und Rassismus sind.“